



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Rosalia

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

## St. Romuald,

aus vornehmem Geschlechte von Ravenna, wohnte als Weltkind dem Zweikampfe seines Vaters mit einem Verwandten bei, welcher fiel. Die Flucht ins Kloster zu Classe gab seinen Gedanken eine andere Richtung, er fand Aufnahme und ward ein strenger Büsser mit einem Einsiedler Namens Marinus. Sein Ruf sammelte Viele unter seine Leitung, sogar den polnischen Königssohn, und Camaldoli in einem Apenninenthale wurde eine fruchtbare Mutter von Brüdern, die mehr Engeln als Menschen glichen. Der Heilige starb 1027, zeigte wirklich den Weg zum Himmel, wird auch in seinem weißen Ordenskleide mit der Himmelsleiter abgebildet, die er seinen Mönchen zeigt.

## St. Rosalia,

stammte aus hohem Geschlechte, ja dem kaiserlichen, Karls des Großen. Am Hofe erzogen, blühte sie heran, begabt mit Schönheit des Körpers und des Geistes. Ihr Herz aber war von dem Heilande erfüllt, und die Welt verschmähend, verließ sie Haus und Hof der Eltern und des Königs, und verbarg sich in einer Höhle von Montreal bei Palermo, wie ihre Inschrift beweist. Später zog sie sich auf den Monte pelegriano (Pilgerberg) in eine andere tiefere Höhle etwas entfernter zurück. Gott allein hat gesehen, welche Tugenden sie geübt, um mit Gewalt das Himmelreich an sich zu reißen. Offenbar starb sie im J. 1160 eines sanften Todes; denn sie wurde gefunden wie eine Eingeschlafene, auf der Erde liegend, das Haupt auf die Hand gestützt. Gott verherrlichte ihre Ueberbleibsel durch Wunder. Abgebildet wird die Heilige im schlichten, jungfräulichem Gewande, auf dem Haupte einen Kranz von Rosen.

## St. Rosa von Lima

in Peru, die erste Heilige der neuen Welt. Geboren 1586, wurde sie Isabella getauft, aber wegen ihrer wunderbaren Schönheit Rosa genannt. Um der eigenen Eitelkeit, Verführung für sich und Andere entgegenzutreten, gab sie sich daher Mühe, die so oft verderbliche Anmuth in ihr Gegentheil zu